Der Phönix?

Von Black-Heart-OP

Kapitel 4: Mitgenommen

Ich blinzelte müde und gähnte einmal ausgiebig. Ein starker Arm war um meine Hüfte geschlungen. Ich sah auf und in das Gesicht von Ace. Er schlief noch und sah ganz entspannt aus. Vorsichtig legte ich meine Hand auf seine Brust und strich zärtlich über diese. Wenn ich überlegte das er sonst so neben mir lag wie ich gerade und manchmal das selbe tat... Es stimmte mich irgendwie traurig. Normalerweise war ich der größere von uns beiden. Normalerweise kuschelte Ace sich an mich. Normalerweise schlang ich meinen Arm um seine Hüfte... "Hey Vögelchen" lächelte Ace und strich mir durch die Blonden Haare. "Morgen" murmelte ich und sah weiter traurig gerade aus. "Ist alles okay Schatz?" fragte Ace besorgt und strich mir über den Arm. "Ja klar alles gut" murmelte ich. Vorsichtig zog Ace mich auf seinen Schoß und sah mich an. "Was ist los? Ich sehe doch das du traurig bist" murmelte er und strich mir mit seinem Daumen über meine Wange. Ich wich seinem Blick aus und spürte wie mir die Tränen in die Augen stiegen. Was war denn bloß los mit mir? "Marco" flüsterte Ace und gab mir einen Kuss, bevor er mich in den Arm nahm. "Dir geht das doch näher als ich dachte hm?" flüsterte er und ich nickte ein wenig. "Wir bekommen das schon wieder hin Marco. Wir recherchieren schon seit dem ersten Tag wie wir dich zurück verwandeln. Wir schaffen das" lächelte Ace und streichelte meinen Kopf. "Was ist wenn nicht? Was ist wenn ich so bleibe Ace? Dann wird es nie wieder so wie vorher." wimmerte ich. "Ach Marco..." "Nein! Nein Ace! Ich meine es ernst! Ich kann das nicht. Ich versteh nicht was in mir vorgeht! Im ersten Moment bin glücklich, dann sauer und dann könnte ich heulen. Ich mache mir Sorgen über Dinge über die ich mir früher nicht mal Gedanken gemacht hätte! Und du..." Ich verstumme. Eigentlich wollte ich es nicht mir nicht mal vorstellen. "Du bist Schwul. Du stehst auf Männer. Und ich...ich bin keiner mehr. Was wenn es dabei bleibt?" schluchzte ich, stand auf und verließ fluchtartig den Raum. Schnell schlüpfte ich in meine Kajüte, verriegelte die Tür und warf mich auf mein Bett.

Den Rest des Tages blieb ich in meinem Bett. Ich ignorierte auch jeden an meiner Tür. Marry, Izou, Haruta...Ace. Meine Tagesbeschäftigung bestand aus lesen, schlafen und wieder lesen. Es war mitten in der Nacht als ich vorsichtig meine Tür öffnete und hinaus sah. Es war keine Menschenseele zu sehen. Leise schlich ich Barfuß über den Flur und schließlich an Deck. Die Nacht war sternenklar und das Meer wirkte beinahe Schwarz. Eine Weile saß ich an den Mast gelehnt und beobachtete die Sterne. "Marco mein Kind" Erschrocken sah ich auf um Vater zu erblicken der mich besorgt musterte. "Ich habe von Ace gehört was heute morgen passiert ist." sagte er während er sich auf seinen Sitz sinken ließ. "Komm her zu mir" Langsam stand ich auf, verwandelte meine Arme in Flügel und flatterte auf Vaters Schoß. "Hör zu mein Sohn. Ich weiß das du es

im Moment nicht leicht hast. Aber vertrau mir wenn ich dir sage das wir eine Lösung finden werden." lächelte Vater mich an und strich mit seinem riesigen Finger über meinen Kopf. "Ace hat den ganzen Tag Bücher gewälzt um eine Lösung zu finden. Er war sehr traurig als er sah wie unglücklich du bist. Du solltest mit ihm reden mein Kind."

Nach ungefähr zwei Stunden verabschiedete ich mich von Vater und ging wieder unter Deck. Doch was ich dort sah verblüffte mich. Ace saß an der Wand neben meiner Tür und schlief. Ich öffnete leise die Tür. Der Versuch Ace zu tragen scheiterte kläglich. Also zog ich ihn bis vor mein Bett um ihn dort hoch zu wuchten und in die Kissen zu schmeißen. Schnell zog ich meine Klamotten aus und krabbelte auf die andere Seite des Bettes. Doch plötzlich Schlangen sich Straße Arme um meine Taille und ich wurde an eine starke Brust gedrückt. "A-Ace..." "lieb dich Marco" murmelte er und drückte mich fester an ihn. Ich musste ein wenig lächeln. "Ich liebe dich so sehr" flüsterte ich bevor ich in den Starken Armen meines liebsten einschlief.